



Deutsch-Kroatische
Industrie- und Handelskammer
Njemačko-hrvatska industrijska
i trgovinska komora

PRESSEINFORMATION

Herausgeber: Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer
Datum: 9. Juni 2021
Presse-Kontakt: Sofija Radoš, Member Relations & Communication
E-Mail: sofija.rados@ahk.hr
Tel.: + 385 (0)1 6311 616
Mob.: + 385 91 6311 621

Knapp 80% der Unternehmen würden wieder in Kroatien investieren

Die Bereitschaft der Unternehmen wieder in Kroatien zu investieren, zeichnet sich durch ein starkes Wachstum ab. Im Jahr 2019 waren nur knapp die Hälfte der befragten Unternehmen (54%) bereit in Kroatien wieder zu investieren. Das Wachstum im eigenen Unternehmen und die Aussichten für das laufende Jahr, werden positiver bewertet als die gegenwärtige allgemeine Wirtschaftslage in Kroatien. Die Bewertung der Standortvorteile ist ähnlich wie in den Vorjahren: Positiv wird die EU-Mitgliedschaft bewertet, die Qualifikation der Arbeitnehmer und der akademischen Ausbildung. Dagegen herrscht große Unzufriedenheit bei der Bekämpfung von Korruption und Kriminalität, der Transparenz der öffentlichen Vergabe und der Rechtssicherheit. Bei der diesjährigen Konjunkturumfrage geben die Unternehmen auch an, welche Risikofaktoren die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten beeinträchtigen können: Dazu zählen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, sinkende Nachfrage und der Fachkräftemangel.

„Risikofaktoren senken und die Konjunkturaussichten verbessern: Dafür setzen auch wir als AHK uns in unserer Rolle als größte bilaterale Wirtschaftsvereinigung des Landes ein. Im Dialog mit den relevanten staatlichen Behörden und im regelmäßigen Austausch mit unseren Mitgliedsunternehmen plädieren wir für die Schaffung bzw. die Stärkung von unternehmerfreundlichen Rahmenbedingungen, um so die Attraktivität des Landes als Investitionsstandort zu fördern“, erklärt **Dr. Thomas Sichla**, Präsident der AHK Kroatien, bei der Präsentation der Ergebnisse am 9. Juni 2021 in Zagreb.

74% der an der Umfrage teilgenommenen Unternehmen würden Kroatien wieder als Standort wählen. Hier ist ein Anstieg von 20% gegenüber 2019 zu verzeichnen. Damit stieg die Zahl der Unternehmen, die wieder in Kroatien investieren würden auf das Niveau bis 2017, wo dieser Anteil immer um ca. 80% betrug. Kroatien steht das vierte Jahr in Folge als Investitionsstandort unter 20 Ländern Mittel- und Osteuropas auf Rang 8. deutlich besser steht das Nachbarland Slowenien da (Rang 4), schlechter abgeschnitten haben Ungarn (Rang 10), Serbien (Rang 11), Montenegro (Rang 14) und Bosnien und Herzegowina (Rang 17). Als attraktivste Länder gelten Estland, Tschechien und Polen.

Bei der Betrachtung der Konjunkturlage ist zu verzeichnen, dass der Anteil der Unternehmen, welche die aktuelle Wirtschaftssituation als negativ bewerten, im Vergleich zum Jahr 2019 von 61% auf 49% gesunken ist. Fast die Hälfte der an der Umfrage beteiligten Unternehmen gehen davon aus, dass sich auch im Verlauf des Jahres 2021 die

Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer
Njemačko-hrvatska industrijska i trgovinska komora

Strojarska cesta 22/11, HR-10000 Zagreb
Telefon: +385 (0) 1 6311 600
E-mail: info@ahk.hr | Web: <http://kroatien.ahk.de>

Supported by:



on the basis of a decision
by the German Bundestag



Aussichten für die Wirtschaft nicht ändern werden.

Positiver als die Konjunkturlage bewerten die Umfrageteilnehmer ihre eigene Geschäftslage und -erwartungen. So ist der Anteil der Unternehmen, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut bezeichnet von 27% in 2019 auf 44% in 2021 gestiegen. Nur 10% der Teilnehmer bewerten die eigene Geschäftslage als schlecht und die Mehrheit von 46% als befriedigend (2019: 60%). Ähnliche Erwartungen haben auch die an der Umfrage beteiligten 15 Länder Mittel- und Osteuropas, in denen zeitgleich die Umfrage durchgeführt worden ist. Hier schätzen 42% ihre aktuelle Geschäftslage als gut ein und nur 11% bewerten diese als schlecht. Dieses Jahr erwarten zudem 43% der an der Umfrage beteiligten Unternehmen eine Verbesserung ihrer Geschäftslage.

Zum ersten Mal wurden die Unternehmen auch zu ihrer Einschätzung gefragt, wann mit einer Rückkehr zum Umsatz auf „Vorkrisenniveau“ zu rechnen ist. 38% der teilnehmenden Unternehmen erwarten eine Rückkehr zu den „gewohnten“ Umsätzen erst im Jahr 2022 und 14% sogar im Jahr 2023 oder später. Rund ein Drittel der Unternehmen hat den Vorkrisen-Umsatz bereits erreicht.

Des Weiteren betrachtet die Hälfte der teilgenommenen Unternehmen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in Kroatien als den größten Risikofaktor bei der wirtschaftlichen Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten. Für 43% der Unternehmen birgt die sinkende Nachfrage das zweitgrößte unternehmerische Risiko. An dritter Stelle geben die Unternehmer den Fachkräftemangel mit 42% an. Wenige Risiken bergen dagegen die Infrastruktur (2%), der Wechselkurs (8%) und Handelsbarrieren (14%).

Mehr als ein Drittel der Unternehmen (35%) rechnet mit steigenden Zahlen ihrer Beschäftigten in 2021 (2019: 29%). Die Zahl der Unternehmen, die von sinkenden Beschäftigtenzahlen spricht, ist von 16% im Jahr 2019 auf 11% in 2021 gesunken. Weiterhin erwartet die Mehrheit der Umfrageteilnehmer (53%), dass sich die Zahl ihrer Beschäftigten 2021 im Vergleich zu 2020 nicht ändern wird (2019: 55%).

Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage:

Wirtschaftliche Lage und Erwartungen

- » 43% der Umfrageteilnehmer beurteilt die gegenwärtige Wirtschaftslage in Kroatien als befriedigend. Fast ein Drittel der Umfrageteilnehmer stufen die Aussichten für die kroatische Wirtschaft in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr als schlechter ein. Die Hälfte der Umfrageteilnehmer erwartet 2021 keine Änderungen der Geschäftslage ihres Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr.

Coronavirus-Krise

- » 30% der befragten Unternehmen hat zum Zeitpunkt der Umfrage bereits wieder das Umsatzniveau der Jahre vor der Krise erreicht, der Anteil dürfte bis Ende des Jahres auf 45% ansteigen. Im Gegensatz dazu erwarten jedoch mehr als die Hälfte der Firmen eine Rückkehr zum früheren Umsatzniveau erst im kommenden Jahr oder noch später.

Beschäftigung, Investition

- » Die Anzahl der Unternehmen, welche Kroatien wieder als Investitionsstandort wählen würden ist von 54% in 2019 auf 74% in 2021 gestiegen. Die Hälfte der an der Umfrage beteiligten Unternehmen rechnet für 2021 mit gleichbleibenden Investitionsausgaben. Mehr als ein Drittel der Unternehmen (35%) rechnet für 2021 mit steigenden Beschäftigtenzahlen.

Standortqualität

- » Die Anzahl der Unternehmen, welche Kroatien wieder als Investitionsstandort wählen würden ist von 54% im Jahr 2019 auf 74% in 2021 gestiegen. Damit liegt Kroatien knapp unter dem Durchschnitt der Vorjahre (80%). Kroatien ist zum vierten Jahr in Folge unter 16 Ländern Mittel- und Osteuropas auf dem 8. Rang.

Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung

- » Die Hälfte der teilgenommenen Unternehmen betrachtet die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in Kroatien als den größten Risikofaktor bei der wirtschaftlichen Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten. Für 43% der antwortenden Unternehmen bringt die sinkende Nachfrage das zweitgrößte unternehmerische Risiko.

Die kompletten Ergebnisse der diesjährigen Umfrage stehen auf der AHK Kroatien-Homepage kostenlos zum Download bereit:

<https://kroatien.ahk.de/infocenter/konjunkturumfrage>



Deutsch-Kroatische
Industrie- und Handelskammer
Njemačko-hrvatska industrijska
i trgovinska komora

HINTERGRUND

ÜBER DIE UMFRAGE

Die Konjunkturumfrage 2021 wurde vom **15. März** bis **16. April 2021** durchgeführt. Insgesamt haben sich **122** große und mittelständische Unternehmen beteiligt. Davon stammen 56% aus dem Dienstleistungssektor, 19% der Unternehmen sind Handelsunternehmen, 17% kommen aus dem verarbeitenden Gewerbe, 5% aus der Energie- und Wasserversorgung und 2% aus dem Baugewerbe. Jeweils rund ein Drittel der Unternehmen beschäftigt zwischen 1 bis 9 Mitarbeiter bzw. zwischen 50 und 50 bis 249 Mitarbeitern. 48% der teilnehmenden Unternehmen haben ihren Sitz in Kroatien und 41% in Deutschland.

Die Umfrage fand zeitgleich in 15 anderen Ländern in Mittel- und Osteuropa mit gesamt 1.454 Teilnehmern statt.

ÜBER DIE DEUTSCH-KROATISCHE INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER

Die Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer (AHK Kroatien) ist mit über 350 Mitgliedern die größte bilaterale Wirtschaftsvereinigung Kroatiens. Die AHK Kroatien ist Teil des weltweiten Netzes von Deutschen Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft (AHKs) mit über 140 Standorten in 92 Ländern. Die AHKs sind Institutionen der deutschen Außenwirtschaftsförderung und stehen für kompetente Dienstleistungen, ein starkes Netzwerk als Mitgliederorganisation und die Interessenvertretung der Deutschen Wirtschaft.

Für die Erbringung von kommerziellen Dienstleistungen ist innerhalb der AHK Kroatien die DKIHK Service GmbH zuständig. Diese stellt die erste Anlaufstelle vor Ort für deutsche Unternehmen bei der Markterschließung und Geschäftsanbahnung dar und unterstützt ebenso kroatische Unternehmen beim Markteintritt in Deutschland.

Web: <https://kroatien.ahk.de/>

Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer
Njemačko-hrvatska industrijska i trgovinska komora

Strojarska cesta 22/11, HR-10000 Zagreb
Telefon: +385 (0) 1 6311 600
E-mail: info@ahk.hr | Web: <http://kroatien.ahk.de>

Supported by:



on the basis of a decision
by the German Bundestag